

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

06.10.2022

Inhalt

EWN

1 Wind- und Solarenergie weltweit bedeutender als Atomkraft <i>Handelsblatt, 06.10.2022</i>	3
2 Betreiber meldet Schaden an einer Abflussleitung im Atomkraftwerk Brunsbüttel <i>Spiegel.de, 05.10.2022</i>	5

KERNENERGIE**Wind- und Solarenergie weltweit bedeutender als Atomkraft**

Die Bundesregierung streitet weiter über die Verlängerung der Atomkraft in Deutschland. International fallen beim Bau neuer Reaktoren besonders zwei Länder auf.

Die Zahl weltweit betriebsbereiter Atomreaktoren ist zwischen Mitte 2021 und Mitte 2022 um vier auf 411 Reaktoren in 33 Ländern weiter gesunken. Der Anteil der Atomkraft an der kommerziellen Stromerzeugung sank auf 9,8 Prozent und befindet sich damit auf dem niedrigsten Stand seit 40 Jahren, während der Anteil von Wind- und Solarkraft auf über zehn Prozent anstieg. Und damit die Atomkraft erstmals überholte.

Das sind zentrale Ergebnisse aus dem World Nuclear Industry Status Report (WNISR) 2022, der am Mittwoch veröffentlicht und in Deutschland in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin vorgestellt wurde. Der WNISR wurde erstmalig 1992 herausgegeben. Eine internationale Gruppe von Experten bewertet den Stand und die Trends der internationalen Kernenergie.

Herausgeber des WNISR ist der Atomexperte Mycle Schneider. Er erklärte: „Es ist erstaunlich, wie sehr sich die Realität des Atomindustriesektors von der Wahrnehmung der Öffentlichkeit und zahlreicher Entscheidungsträger als blühende Zukunftstechnologie unterscheidet.“

Das Durchschnittsalter der in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke liegt bei 31 Jahren. Mehr als jeder fünfte Reaktor ist seit mehr als 40 Jahren in Betrieb. In Deutschland erhöhte sich die Stromerzeugung aus der Kernenergie um 7,4 Prozent. Drei Reaktoren wurden Ende 2021 stillgelegt. Die drei verbleibenden Reaktoren sollten Ende 2022 abgeschaltet werden, doch wegen der Energiekrise streitet sich die Bundesregierung über einen Weiterbetrieb von zwei AKWs bis ins Frühjahr.

In Frankreich erhöhte sich im vergangenen Jahr die Stromerzeugung aus Kernenergie. In diesem Jahr allerdings können im Nachbarland aus technischen Gründen viele Reaktoren nicht laufen. Die Autoren des WNISR-Berichts erwarten, dass der daraus resultierende Rückgang der Stromerzeugung 2022 auf ein Niveau

zurückgeht, das zuletzt 1990 erreicht wurde.

Der Report zeigt, dass die Atomkraft ihre Höchstwerte seit Jahrzehnten überschritten hat, etwa die Anzahl laufender AKWs 2002, der Anteil der Atomkraft am Strommix 1996 oder die Betriebsaufnahmen Mitte der 1980er-Jahre. „Ohne staatliche Hilfe geht nichts“, sagte Schneider. „Fast 90 Prozent der im Bau befindlichen AKWs werden außerdem entweder in Atomwaffenstaaten gebaut oder von solchen in Nichtatomwaffenstaaten errichtet.“

Insgesamt befinden sich nach WNISR-Recherchen 53 Reaktoren mit einer Kapazität von 53,3 Gigawatt im Bau. Vier von fünf Reaktoren werden in Asien oder Osteuropa gebaut. Bei gut der Hälfte gibt es Verzögerungen. Durchschnittlich sind seit ihrem Baubeginn 6,8 Jahre vergangen. Nur in vier Ländern, in China, Indien, Russland und Südkorea, wird an mehr als einem Standort gebaut. Statt 16 Reaktoren gingen im vergangenen Jahr nur sechs erstmals ans Netz, davon drei in China und je einer in Indien, in Pakistan und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Acht Reaktoren wurden 2021 stillgelegt, darunter drei in Deutschland und je einer in Pakistan, Russland, Taiwan, Großbritannien und den USA.

Neu begonnen wurde 2021 mit dem Bau von zehn Reaktoren, davon sechs in China, zwei in Indien sowie jeweils einem Reaktor in der Türkei und in Russland. China produzierte das zweite Jahr in Folge mehr Atomstrom als Frankreich und bleibt auf dem zweiten Platz – hinter den Vereinigten Staaten – der größten Atomstromerzeuger. Die Volksrepublik ist seit Jahren ein zentraler Akteur beim Bau und der Nutzung von Atomenergie. Von 2002 bis 2021 wurden 98 Reaktoren in Betrieb genommen, davon 50 allein in China. Stilllegungen gab es insgesamt 105 – aber keine einzige in China.

In China sind laut WNISR derzeit insgesamt 21 Reak-

toren im Bau. Damit steht das Land an erster Stelle in der Statistik. Die Stromerzeugung aus der Kernkraft stieg um elf Prozent und liefert rund fünf Prozent der Stromerzeugung im Land. Allerdings nahm in China auch die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu – und zwar schneller als alle anderen Energieträger. Die Windenergie wuchs nach WNISR-Angaben im Vergleich zum letzten Bericht im vergangenen Jahr um 40 Prozent, die Solarenergie um 25 Prozent.

Zweiter zentraler Akteur ist Russland. Während China keine Atomkraftwerke im Ausland baut, spielt Russland eine entscheidende Rolle im internationalen Nuklearmarkt – und zwar sowohl im Technologie- als auch im Uranexport. Von 20 im Bau befindlichen Reaktoren des russischen Atomunternehmens Rosatom werden 17 in sieben anderen Ländern realisiert.

Neben Rosatom sind nur französische und südkooreanische Unternehmen als führende Auftragnehmer beim Bau von Atomreaktoren im Ausland tätig. Die Türkei gehört wie Bangladesch und Ägypten zu den potenziellen Atom-Newcomer-Staaten. In allen drei

Ländern entstehen Reaktoren russischer Bauart.

Sorgen bereiten die Entwicklungen rund um das Kernkraftwerk im ukrainischen Saporischschja aufgrund des russischen Angriffskriegs. Erstmals wurden in Betrieb befindliche kommerzielle Nuklearanlagen während eines Kriegs angegriffen und anschließend von feindlichen Kräften besetzt, so der Report.

Die größte Herausforderung bestehe nun darin, die kontinuierliche Kühlung des Reaktorkerns und des Beckens mit abgebrannten Brennelementen aufrechtzuerhalten. Werde die Nachzerfallwärme nicht abgeführt, könne es innerhalb von Stunden zu einer gefährlichen Kernschmelze kommen. Jan Philipp Albrecht, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung, sagte, Kernkraft sei mit seiner Abhängigkeit von einer funktionierenden Strom- und Kühlmittelversorgung vor allem in Kriegssituationen ein unkalkulierbares Risiko.

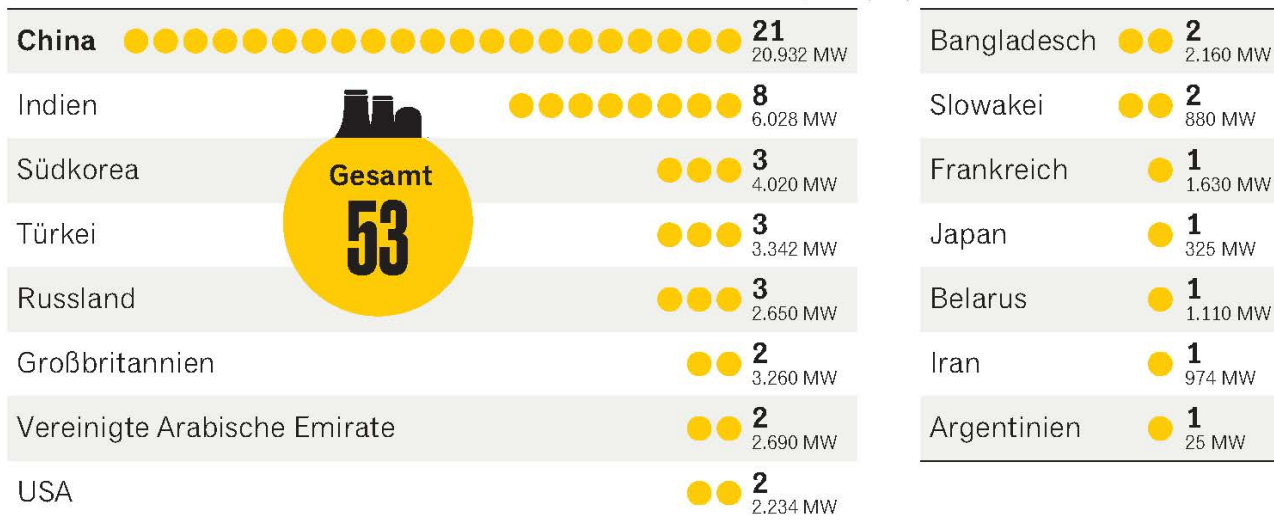
ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

”Ohne staatliche Hilfe geht nichts.” - Mycle Schneider, Atomexperte

Atomenergie

Zahl der weltweit im Bau befindlichen Reaktoren

Gesamtkapazität in Megawatt (MW)



HANDELSBLATT

Stand: 1. Juli 2022 • Quelle: World Nuclear Industry Status Report

Handelsblatt Nr. 193 vom 06.10.2022
 © Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
 Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Energiebranche: Atomenergie - Zahl der weltweit im Bau befindlichen Atomreaktoren und geplante Gesamtkapazität in Megawatt nach Ländern (MAR / RANK / Grafik / Tabelle)

SEIT 2007 STILLGELEGTES KERNKRAFTWERK

Betreiber meldet Schaden an einer Abflussleitung im Atomkraftwerk Brunsbüttel

Beim Spülen eines Filtrierbehälters im AKW Brunsbüttel ist ein Schaden an einer Schweißnaht festgestellt worden, meldet der Betreiber Vattenfall. Auswirkungen auf Personen hat es demnach nicht gegeben.

Bei Spülmaßnahmen an einer Abflussleitung im Kernkraftwerk Brunsbüttel in Schleswig-Holstein ist am 28. September ein Leck aufgetreten, wie das Energieministerium und die Betreiberfirma Vattenfall mitteilten. Es sei »beim Spülen eines Filtrierbehälters, der vollständig geleert werden sollte, ein Schaden an der Anschlussschweißnaht der Spülarmatur festgestellt worden«, schreibt Vattenfall.

Die defekte Leitung sei Teil des Konzentrat-Aufbereitungssystems und befinde sich im Sperrbereich des Reaktorgebäudes des Kernkraftwerks, wie das Ministerium mitteilte. In der Nähe der Leckstelle hat Vattenfall eine geringe Kontamination mit radioaktiven Stoffen festgestellt, heißt es weiter. Auswirkungen auf Personen oder die Anlage hat es Vattenfall zufolge nicht gegeben.

Nun habe die Reaktorsicherheitsbehörde Experten mit der Durchführung weiterer aufsichtsrechtlicher Prüfungen beauftragt.

Weil die betroffene Rohrleitung im Aufbereitungsbetrieb aktivitätsführend ist, musste Vattenfall atomrechtlich eine Meldung der Kategorie »N« abgeben, heißt es in der Mitteilung des Energieministeriums. »N« steht demnach für »Normalmeldung«, außerdem gibt es noch die Kategorien »Eilmeldung« und »Sofortmeldung«. Eine Normalmeldung bedeutet der Mitteilung zufolge eine Meldefrist von fünf Arbeitstagen.

Nach dem Reaktorunfall in Fukushima in Japan 2011 wurde die Stilllegung von Brunsbüttel beschlossen. Ende 2018 hat die Landesregierung in Kiel den geplanten Abriss des Kernkraftwerks genehmigt, abgeschaltet ist die Anlage bereits dauerhaft seit 2007.